

[News](#) [Sport](#) [Meteo](#) [Kultur](#) [DOK](#)[TV/Radio](#)[Menü](#)

Streaming-Plattformen sollen reguliert werden

Aus HeuteMorgen vom 27.01.2020.

[News](#) > [Schweiz](#) >

Regulierung Netflix und Co.

«Es geht um gleich lange Spiesse für alle»

Die Eidgenössische Medienkommission (EMEK) fordert die Politik auf, Streaming-Plattformen wie Netflix zu regulieren.

Salvador Atasoy

Montag, 27.01.2020, 07:00 Uhr

18

Dieser Artikel wurde 2-mal geteilt.

Sollte man Streaming-Plattformen regulieren? «Ja», schreibt die EMEK in ihrem neuesten Positionspapier. Die Medienkommission, die den Bundesrat in Medienfragen berät, findet, der Fernsehmarkt habe sich von Grund auf verändert. Es brauche Massnahmen.

Fernsehsender und Streaming-Plattformen sollen sich an die gleichen Regeln halten müssen. «Kommerzielle Fernsehsender wie 3+ müssen sich beispielsweise an Jugendschutzregeln halten oder sie haben Vorgaben zu

europäischen Inhalten zu befolgen», sagt Medienwissenschaftler Manuel Puppis, Co-Autor des Positionspapiers. «Uns geht es um gleich lange Spiesse für alle Anbieter von Medien.»

Die US-Konkurrenz hat viel Geld

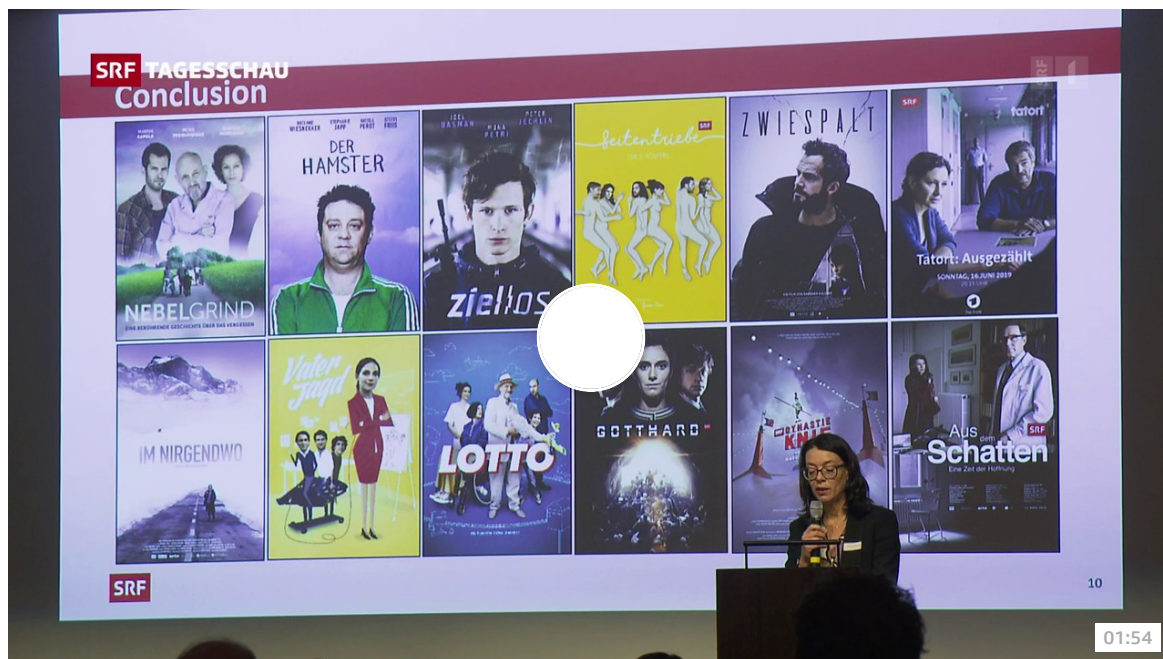
Der Eintritt von Netflix, Apple und Amazon Prime hat den Fernsehmarkt grundlegend verändert. Im März kommt dann noch Disney+ dazu. Einer der Hauptgründe dafür: Die neue Konkurrenz aus den USA hat Geld. Richtig viel Geld gar, meint der Berliner Streaming-Experte Marcus S. Kleiner.

Das zeige sich beispielsweise an der Netflix-Erfolgsserie «House of Cards». «Sie garantieren da zwei Staffeln und sagen den Regisseuren und Produzenten, sie können machen was sie wollen. Diese Form, finanziell sicher zu sein, eine Perspektive zu haben, dass es zwei Staffeln gibt, das kann kein Fernsehsender garantieren», so Kleiner. «Und dann auch noch volle künstlerische Freiheit – das kann das Fernsehen so wie wir es kennen nicht anbieten.»

Eigenproduktionen besser fördern

Das habe die Voraussetzungen fürs Fernsehen gänzlich verändert und ein grosses Problem geschaffen, ergänzt EMEK-Mitglied Puppis: «Wir sehen, dass sich Netflix und Amazon stark auf Unterhaltungsangebote spezialisieren, nicht auf die Information. Sie produzieren auch nichts in der Schweiz. Das Einzige, womit sich Schweizer Sender differenzieren und beim Publikum profilieren können, sind Schweizer Eigenproduktionen.»

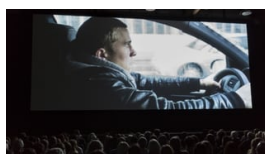
Die EMEK fordert daher die Politik im neusten Papier auf, sich auch Gedanken dazu zu machen, wie man Informationsangebote und Schweizer Eigenproduktionen besser fördern könnte.



SRG lanciert Streaming-Projekt

Aus Tagesschau vom 29.09.2019.

Mehr zum Thema



Kinos bieten Streamings an
Heimische Kinos streamen nach Hause

10.12.2019 Mit Audio



Streaming-Dienst Disney+
Wird Disney+ der König des Streamings?

13.11.2019 Mit Audio



TV im Wandel
Filme wie der «Bestatter» auf Knopfdruck genießen

29.09.2019 Mit Video



Netflix, Apple, Disney und Co.
Schweiz hat wenig vom Streaming-Boom

06.10.2019 Mit Video

News > Schweiz >



Jederzeit top informiert!

Erhalten Sie alle News-Highlights direkt per Browser-Push und bleiben Sie immer auf dem Laufenden. [Mehr](#)

AKTIVIEREN

18 Kommentare

[Ausblenden](#)

Kommentarfunktion deaktiviert

Uns ist es wichtig, Kommentare möglichst schnell zu sichten und freizugeben. Deshalb ist das Kommentieren bei älteren Artikeln und Sendungen nicht mehr möglich.

[Alle Kommentare](#)

[Beliebtste](#)

Tobias Meyer (Kloober)

Montag, 27. Januar 2020, 21:12 Uhr

Gleich lange Spiesse heisst dann aber auch, dass Netflix und Co. auch vom Zwangsgebührentopf profitieren können, oder?

[Zustimmen \(17\)](#) | [Ablehnen \(2\)](#)

[Antworten anzeigen \(1\)](#)

Beat Fasnacht (BFasnacht)

Montag, 27. Januar 2020, 12:10 Uhr

3+ ist ein gutes Beispiel :

ist es doch einer der wenigen werbesender mit - frecherweise - auch noch filmunterbrechungen zwischen den werbeblöcken !!!

[Zustimmen \(66\)](#) | [Ablehnen \(4\)](#)

Sebastian Köhler (Tekk)

Montag, 27. Januar 2020, 11:12 Uhr

«Kommerzielle Fernsehsender wie 3+ müssen sich beispielsweise an Jugendschutzregeln halten oder sie haben Vorgaben zu europäischen Inhalten zu befolgen»

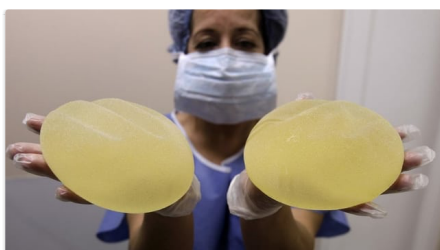
Diese Aussage kann ich nicht nachvollziehen. Meine Kinder haben auf Netflix jeweils ihren eigenen Kinderaccount der auf ihr Alter abgestimmt ist, Sprich sie können nur Inhalte sehen die für ihr jetziges alter bestimmt sind. (im Gegensatz zum normalen Fernsehen) Zudem gibt es etliche europäische Produktionen auf Netflix.

Zustimmen (101) | Ablehnen (3)

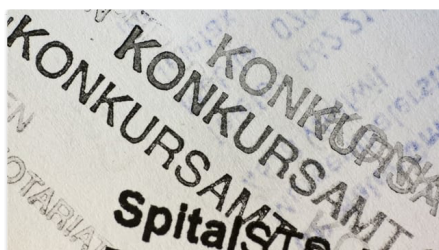
Antworten anzeigen (1)

Mehr anzeigen

Mehr aus Schweiz



Streit um Rahmenabkommen
Medtech-Handel mit EU
gefährdet



200 Millionen Schaden pro Jahr
So bekämpfen die Behörden die
Konkursreiterei



Heutige Rollenbilder
Sitzt die Schweiz in der
Geschlechterfalle?



Mehr
Nac
Dat

Suchen

Home

Play SRF Mediathek

Verkehr

News

Audio & Podcasts

Zambo

Sport

Archiv

Shop

Meteo

TV-Programm

Hallo SRF!

Kultur

Radio-Programm

Über SRF

DOK

Radioseiten

SRF 1

Radio SRF 4 News

Radio Swiss Classic

SRF 2 Kultur

Radio SRF Musikkwelle

Radio Swiss Jazz

SRF 3

Radio SRF Virus

Radio Swiss Pop

[Über SRF](#)

[Jobs](#)

[SRF Apps](#)

[Korrekturen](#)

[Datenschutz](#)

[Hilfe](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

SRF Schweizer Radio und Fernsehen,
Zweigniederlassung der Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft

[RTS](#)

[RSI](#)

[RTR](#)

[SWI](#)

[3SAT](#)